

# Courage

**Dossier Burkina Faso**  
Nahrungsmittelkrise  
im Sahel

**Risiken der Mangelernährung**  
Die gute Entwicklung des  
Kindes sicherstellen

**Digitale Innovation**  
Eine komplette  
Behandlung anbieten



**Terre des hommes**  
Kinderhilfe weltweit.



### Im Überblick

- Tdh für die Förderung der Diversität ausgezeichnet
- Kinder sprechen über die Auswirkungen des Klimawandels
- Myanmar: Wenn das Geld nicht mehr reicht, um Reis zu kaufen
- Helfen Sie uns, unser Magazin zu verbessern!



### Dossier Burkina Faso: Nahrungsmittelkrise in der Sahelzone

Die Gewalt bewaffneter Gruppen hat in Burkina Faso nahezu anderthalb Millionen Menschen vertrieben, in der Mehrheit Frauen und Kinder. Viele von ihnen haben nun mit Ernährungsunsicherheit zu kämpfen. Terre des hommes bietet Nothilfe und führt gleichzeitig Aktivitäten fort, um die Bevölkerung auf ihrem Weg zu mehr Resilienz zu begleiten.



### Das Wort an

Bilalé Porgo, medizinischer Koordinator des Nothilfeprogramms in Burkina Faso. Dank der Früherkennung von Mangelernährung und einer geeigneten Behandlung können Leben gerettet werden. Und gesunde Kinder können sich gut entwickeln.



### Im Fokus

Mangelernährung kommt selten allein: Sie schwächt oft das Immunsystem, was das Auftreten von Viren oder Infektionen begünstigt. Unser innovatives Tool AleDIA ermöglicht es, eine komplette Behandlung mit mehr Wirkung anzubieten.



### Wie helfen?

Machen Sie beim Orangenverkauf zugunsten von Kindern auf der ganzen Welt mit – als Freiwillige, mit Ihrem Unternehmen oder indem Sie auf der Strasse Orangen kaufen. Entdecken Sie auch weitere Veranstaltungen und Arten des Engagements!

## Jedes Kind auf der Welt hat das Recht, Kind zu sein. Ganz einfach.

Wir streben nach einer Welt, in der Kinderrechte – wie sie in der Kinderrechtskonvention festgelegt sind – immer respektiert werden. Einer Welt, in der Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen und Akteure des Wandels werden, den sie sich für ihr Leben wünschen.

#### Redaktion und Herstellung

Verantw. der Ausgabe: Joakim Löb  
 Koordination: Tatjana Aebli  
 Redaktion: Angélique Mounier-Kuhn, Isabel Zbinden  
 Übersetzung: Barbara Staub  
 Korrektorat: Franziska Landolt  
 Grafische Gestaltung und Layout: Maude Bernardoni  
 Die Reportage in Burkina Faso ist unter Mitwirkung von Fatogoma Ismaël Barro entstanden.

#### Titelbild

©Tdh/Noomwindé Sawadogo /Brand Image

#### Vertrieb

Erscheinung: 4-mal pro Jahr  
 Auflage: 120'000 Exemplare auf Deutsch, Französisch und Italienisch  
 Druck: Stämpfli AG

#### Adressänderungen

T +41 58 611 06 11  
 donorcare@tdh.ch

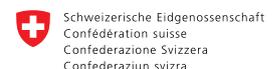
#### Leserbriefe

redaktion@tdh.ch

gedruckt in der schweiz



#### Mit Unterstützung von:



Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters  
 Av. Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne  
 T +41 58 611 06 66, info@tdh.ch  
 www.tdh.ch, CH41 0900 0000 1001 1504 8



**Sandrine Busière**  
Regionalkoordinatorin  
des Gesundheitsprogramms  
in Afrika

## Konkrete Lösungen angesichts der Nahrungsmittelkrise im Sahel

Stellen Sie sich eine junge Frau vor, die bei 50 Grad Hitze ein Kind zur Welt bringt. Sie hat keinen Zugang zu Trinkwasser und leidet an Mangelernährung, weil sie in einer von Ernährungsunsicherheit betroffenen Region lebt. Ihr Baby wird in eine feindselige Umgebung geboren und ist mit drei Monaten ebenfalls für Mangelernährung gefährdet, weil seine Mutter Schwierigkeiten beim Stillen hat. Dies ist die schmerzhafteste Realität, mit der heute manche Bevölkerungsgruppen in der Sahelzone konfrontiert sind.

Diese Region ist sehr stark vom Klimawandel betroffen. Die Temperaturen klettern Jahr für Jahr in die Höhe und die Dürre macht die Bemühungen von Landwirten und Viehzüchtern zunichte. Manchmal sind es auch beispiellose Überschwemmungen, die die Ernten zerstören. Dieses Jahr hat die Preisexplosion bei Lebensmitteln, eine Folge der Ukraine-Krise, die Bedürftigsten zusätzlich geschwächt. Gewalt und Unsicherheit haben ebenfalls dazu beigetragen, das fragile Gleichgewicht, das die Sahelländer vor einem Jahrzehnt gerade erst zu erreichen begannen, ins Wanken zu bringen. Die Zahl der Kinder, die an Mangelernährung leiden, hat stark zugenommen. Dies gilt insbesondere für Burkina Faso, wo wir Familien begegnet sind, die ihr Schicksal wieder in die Hand nehmen möchten, wie Sie im ihnen gewidmeten Dossier lesen können.

*«Die Zahl der Kinder, die an Mangelernährung leiden, hat stark zugenommen, vor allem in von Unsicherheit betroffenen Gebieten.»*

Für eine NGO wie Terre des hommes, die Aktivitäten in Burkina Faso, Mali und Mauretanien durchführt, steht dem Engagement, die Entwicklung dieser Länder zu unterstützen, nun die Notwendigkeit gegenüber, auf Situationen zu reagieren, die für die Bevölkerungen lebensbedrohlich sind.

Terre des hommes ist seit Jahrzehnten in der Sahelzone präsent, die Einsatzbedingungen sind jedoch viel komplexer geworden. Unsere Teams sind mit den steigenden Bedürfnissen sowie mit der sich verschlechternden Sicherheitslage konfrontiert, die den Zugang zu den Menschen erschwert. Sie bleiben aber engagiert, passen ihre Aktivitäten an und stützen sich auf ihre Kenntnisse des Landes und der lokalen Akteure, um die Wirksamkeit unserer Projekte zu bewahren.

Es gilt weiterhin auf die Bedürfnisse von Kindern, ihren Familien und Gemeinschaften einzugehen, wobei der Schwerpunkt auf Kindern unter fünf Jahren und stillenden Müttern liegt. Denn es gibt Lösungen, wie Sie auf den folgenden Seiten sehen werden: Früherkennung von Mangelernährung, Sensibilisierungsaktivitäten für Gemeinschaften, Schulung in innovativen Landwirtschaftstechniken, Unterstützung von Mikrounternehmen oder die digitale Innovation im Dienste der Gesundheit. Terre des hommes ist da, um die junge Mutter im Sahel und ihr Baby, dem sie gerade das Leben geschenkt hat, zu unterstützen und ihnen Hoffnung zu geben.

Sandrine Busière



### Auch so können Sie Kindern helfen ...

#### Mit einer Spende

[www.tdh.ch/spenden](http://www.tdh.ch/spenden)  
PCK 10-11504-8  
058 611 06 11

#### Mit Freiwilligenarbeit

Unterstützen Sie uns durch die Mitwirkung in einer unserer Freiwilligengruppen  
[freiwillig@tdh.ch](mailto:freiwillig@tdh.ch), 058 611 07 83

### Mit unseren Online-Communities

- [www.tdh.ch/newsletter](http://www.tdh.ch/newsletter)
- [www.facebook.com/tdh\\_ch](http://www.facebook.com/tdh_ch)
- [www.twitter.com/tdh\\_ch](http://www.twitter.com/tdh_ch)
- [www.instagram.com/tdh\\_ch](http://www.instagram.com/tdh_ch)
- [www.tiktok.com/@tdh\\_ch](http://www.tiktok.com/@tdh_ch)
- [www.linkedin.com/company/terre-des-hommes-foundation/](http://www.linkedin.com/company/terre-des-hommes-foundation/)

### Terre des hommes für die Förderung der Diversität ausgezeichnet

Terre des hommes hat Ende August den Preis des «Cercle Suisse des Administratrices» gewonnen! Diese Auszeichnung würdigt unsere Bemühungen, die Vielfalt innerhalb unserer Organisation zu fördern, aber auch die Aktivitäten, die wir weltweit durchführen.



Seit vielen Jahren setzen sich unsere Teams für die Ablehnung jeglicher Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft oder sexueller Orientierung ein. Diese Arbeit erfolgt in politischen und soziologischen Kontexten, die oft sehr schwierig und wenig offen für Gleichstellung sind. Wir sind auch sehr stolz darauf, eine Direktion und einen Stiftungsrat zu haben, die paritätisch zusammengesetzt sind. Wird Diversität auf der Führungsebene vorgelebt, werden Unternehmen und Organisationen stärker und effizienter!

### Wie beeinflusst der Klimawandel dein Leben?

Während sich Anfang November hochrangige PolitikerInnen an der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP 27) versammelten, machten Kinder auf der ganzen Welt erneut darauf aufmerksam, wie sich die Klimakrise auf ihren Alltag auswirkt.

In Nigeria sieht die junge Aisha mit eigenen Augen die Folgen des Klimawandels für Kinder: *«Überschwemmungen zerstören in der Regenzeit Häuser und hindern Kinder daran, zur Schule oder an Orte zu gehen, wo sie normalerweise spielen.»* *«Wegen des Klimawandels ist es zu heiss und deshalb ist es schwierig, in der Fabrik zu arbeiten»*, weiss Jewel, der in Bangladesch lebt.



Laut Unicef sind 99 Prozent der Kinder auf der Welt von mindestens einem klimatisch bedingten Risikofaktor betroffen. Eine Situation, die ihre Rechte gefährdet, in einer gesunden Umgebung aufzuwachsen, Zugang zu gesunder und ausreichender Nahrung oder aber zu Bildung zu haben. *«Es liegt viel Staub in der Luft. Das hindert mich daran, zur Schule zu gehen, ich kann nichts lernen, meine Freunde nicht treffen oder spielen»*, erklärt ein Mädchen im Irak.

Entdecken Sie die Berichte als Videos:



Die Folgen des Klimawandels sind auch in Europa spürbar, zum Beispiel in Kosovo: *«Meine Familie arbeitet in der Landwirtschaft. Aufgrund der langen Trockenperiode im Sommer hatten die Landwirte viele Probleme beim Anbau ihrer Produkte»*, erläutert Fatlinda. *«Als junge Studentin möchte ich, dass meine Stimme von allen gehört wird, die auf diesem Gebiet Einfluss haben, denn wir brauchen jetzt sofort Veränderungen!»*



## Myanmar: «Manche haben nicht genug Geld, um sich Reis zu kaufen»

Die Krisensituation in Myanmar, die in der Weltöffentlichkeit kaum noch Beachtung findet, verschlimmert sich zusehends. «In benachteiligten Wohnquartieren können sich die Menschen keine ausgewogene Ernährung mehr leisten. Die meisten kaufen nur noch Reis. Manche haben nicht einmal mehr genug Geld für Reis», berichtet Thant Sin Aye, der als Arzt bei Terre des hommes (Tdh) in Myanmar arbeitet. Die Folge: Die Zahl der mangelernährten Kinder steigt sprunghaft an und der Zugang zu medizinischer Versorgung und Medikamenten wird sehr schwierig.

Die Teams von Tdh, die sich aus ÄrztInnen, Pflegepersonal und Hebammen zusammensetzen, besuchen diese Gemeinschaften regelmässig, um sie medizinisch zu versorgen. «Wir organisieren eine sogenannte mobile Klinik. Wir bringen die gesamte Ausrüstung und die notwendigen Medikamente mit und richten uns dann für mehrere Stunden in einem Haus des Quartiers ein. Die Familien kommen zu uns und wir können so alle Krankheiten behandeln, die keinen Spitalaufenthalt erfordern.»



### Wie finden Sie unser Magazin?



Gefällt Ihnen unser Magazin Courage? Was würden Sie ändern? Welche Themen interessieren Sie am meisten? Sagen Sie es uns, indem Sie an unserer kurzen Umfrage teilnehmen. Ihre Antworten werden uns helfen, besser Ihre Erwartungen zu erfüllen.

### Video: Danke für Ihre Unterstützung!



Wir danken allen, die uns im Jahr 2022 unterstützt haben. Entdecken Sie in unserem Video, wie Sie dazu beigetragen haben, Millionen von Kindern weltweit zu helfen.



### Video: Hilfe für ukrainische Familien



Bereits in den ersten Kriegstagen haben sich die Teams von Tdh in der Ukraine mobilisiert, um vertriebenen Familien zu helfen. Entdecken Sie diese Arbeit in Bildern.



### Spenden Sie für Kinder!

Mit dem Kauf einer Schachtel für CHF 12.–, die sechs Farbstifte enthält, offerieren Sie z.B. ein Jahr lang das Schulmaterial für ein Kind in Indien.

Bestellen Sie gleich Ihre Schachteln für Weihnachten! Alle Bestellungen, die vor dem 19. Dezember eingehen, werden vor dem 24. Dezember geliefert.

[www.tdh.ch/carandache](http://www.tdh.ch/carandache)



Mit freundlicher Unterstützung von:





# Nahrungsmittelkrise: Familien nehmen ihr Schicksal in die Hand

Die Gewalt bewaffneter Gruppen hat in Burkina Faso nahezu anderthalb Millionen Menschen vertrieben, in der Mehrheit Frauen und Kinder. Viele von ihnen haben nun mit Ernährungsunsicherheit zu kämpfen. Terre des hommes, seit den achtziger Jahren im Land aktiv, bietet Nothilfe und führt gleichzeitig Aktivitäten fort, um die Bevölkerung auf ihrem Weg zu mehr Resilienz zu begleiten.

Eine ständige Angst hindert Aïssata daran, sich die Zukunft vorzustellen. *«Meine grösste Sorge ist, dass wir es nicht schaffen, uns vernünftig zu ernähren, und meine Kinder nicht gesund sind»*, vertraut uns die Mutter von fünf Kindern sorgenvoll an. Sie lächelt, ihre Gesichtszüge sind jedoch angespannt. Ihre Familie ist eine derjenigen, die von den Projekten von Terre des hommes (Tdh) in Boucle du Mouhoun unterstützt werden, einer wegen der in Burkina Faso herrschenden Unsicherheit stark destabilisierten Region. Sie hat insbesondere Lebensmittel erhalten: Reis, Bohnen, Kindermehl, Öl und Zucker. *«Das ist eine grosse Erleichterung für uns»*, sagt Aïssata.



^ Aïssata hält ihre Tochter in den Armen. Sie erhält Kindermehl, mit dem sie einen Brei für ihr Kind zubereiten kann.

Der Lebensweg ihrer Familie veranschaulicht die vielen Herausforderungen, die sich einem wachsenden Teil der Bevölkerung dieses 22 Millionen EinwohnerInnen zählenden Landes in der Sahelzone stellen. Vor einigen Monaten noch lebten Aïssata und die Ihrigen friedlich in Gomboro, im Norden der Region Boucle du Mouhoun. Doch der Ausbruch bewaffneter Gewalt in ihrem Dorf zwang sie, mehr als 150 Kilometer südlich bis nach Cari zu fliehen, in eine Ortschaft in der Nähe von Dédougou, der Regionshauptstadt.

*«Burkina Faso befindet sich in einer beispiellosen humanitären Krise»*, erklärt Salifou Quedraogo, der Koordinator des Nothilfeprogramms von Tdh in Burkina Faso. *«Sie ist vor allem auf die Sicherheitskrise zurückzuführen, die den Alltag von mehr als 70 Prozent der Bevölkerung beeinträchtigt. Bewaffnete Angriffe, die in den Regionen Est, Sahel, Centre-Nord, Nord und Boucle du Mouhoun für Instabilität sorgen, zwingen die Bevölkerung, in sichereren Gebieten Zuflucht zu suchen, hauptsächlich in den Regionshauptstädten»*, erläutert

er. Dank der Solidarität und familiärer Bindungen sind die vertriebenen Familien oft nicht in provisorischen Lagern, sondern innerhalb der Gemeinschaften untergebracht. So grosszügig sie auch sein mögen, *«diese Gastfamilien sind oft überfordert und haben selbst Mühe, die Schwierigkeiten des Alltags zu bewältigen. Darüber hinaus sind die Dienste der Grundversorgung – Gesundheit, Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung – aufgrund des Bevölkerungsdrucks überlastet»*, fährt Salifou fort.

### «Ich lebte von Ackerbau und Viehzucht»

Wie die heute anderthalb Millionen Binnenvertriebenen in Burkina Faso hat Aïssatas Familie alles zurückgelassen: ihr Zuhause, ihre Besitztümer und die Gewohnheiten, die ihren Tagesablauf bestimmten. *«In Gomboro lebte ich von Ackerbau und Viehzucht. Ich ertrage es sehr schlecht, vertrieben worden zu sein. Wenn ich daran denke, dass ich meinen ganzen Besitz zurückgelassen habe, tut es mir weh»*, bedauert Aïssatas Ehemann Djanweli mit traurigem Blick.

-  Aktivitäten von Tdh gegen die Nahrungsmittelunsicherheit
-  Die am meisten von der Sicherheitskrise betroffenen Regionen



< Claudine hat dank Informationsveranstaltungen ihr Wissen erweitert, wie sie ihr neun Monate altes Baby besser ernähren kann.

Die Mutter bemüht sich, im Familienalltag wieder Normalität herzustellen: *«Ich halte jeden Tag das Haus in Ordnung. Ich kümmere mich um die Kinder, koche und gehe auf ein acht Kilometer entferntes Feld, wo ich Sorgho, ein Getreide, anbaue»*, erzählt sie.

**«Wenn ich daran denke, dass ich meinen ganzen Besitz zurückgelassen habe, tut es mir weh.»**

Djanweli, Familienvater

Neben den bereits durch die COVID-Krise verschlechterten materiellen Bedingungen bekommen die Haushalte nun auch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf die Weltmarktpreise zu spüren. *«Wegen dieser Krise haben sich die Treibstoffpreise erhöht, was sich in den Transportkosten niederschlägt. Die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mais, Reis und Hirse haben sich seit Jahresbeginn fast verdoppelt, eine zusätzliche Schwierigkeit für bedürftige Haushalte»*, betont José Bitagugumba Manegabé, Koordinator des Programms für Ernährungssicherheit und Lebensgrundlagen von Tdh.

### **Der Klimawandel belastet die Produktion**

Zusätzlich zur schwierigen Sicherheitslage macht Burkina Faso auch der Klimawandel sehr zu schaffen. Er mindert die Wasserressourcen und verschlechtert damit die Erträge der Landwirtschaft, eines Sektors, in dem mehr als 80 Prozent der Bevölkerung tätig sind. *«In den letzten beiden Sommern erlebte Burkina Faso wie die anderen Länder im Sahel eine Dürre, die die nationale Produktion drastisch verringerte. Es gab nur beschränkt Zugang zu Wasser und zu Futtermitteln für die Viehzucht. Haushalte, die ihr Einkommen mit Landwirtschaft und Viehzucht erwirtschaften, mussten schwere Einbussen hinnehmen»*, gibt Salifou zu bedenken.

Es kommt auch vor, dass die Felder durch extreme Regenfälle verwüstet werden, wie dort, wo Aïssata arbeitet. Überschwemmungen haben die diesjährige Ernte vernichtet und die Notlage der Familie verschärft. Ihre dreijährige Tochter Safiatou, die sie auf der Hüfte trägt, leidet an Mangelernährung. Sie wird derzeit vom Tdh-Team betreut, das der Familie auch mit Nahrungsmitteln Nothilfe leistet, um zu verhindern, dass die anderen Kinder arbeiten müssen, um das Essen zu bezahlen.

### **Gemeinschaftliche Aktivitäten**

Einige Dörfer sind im Winter wegen überfluteter Strassen nur schwer zugänglich. Tdh organisiert dort Informationsveranstaltungen für Mütter und Schwangere über die Vorbeugung von Mangelernährung. An diesem Tag versammeln sich viele von ihnen auf dem Dorfplatz.

**«Als ich schwanger wurde, war ich oft krank und ass weniger. Ich war sehr schwach. Bei einer Untersuchung stellte man fest, dass ich mangelernährt war. Seither besuche ich mehrmals pro Monat die Sensibilisierungsaktivitäten mit meiner Tochter Balkissa. So lernte ich, welche Nahrungsmittel man essen soll, wenn man ein Kind erwartet, wie Früchte, Fisch und Gemüse, und auch was man besser meidet wie schwere Arbeiten. Heute geht es mir besser.»**

Eine junge schwangere Frau zusammen mit ihrer Tochter, die an den Sensibilisierungsaktivitäten teilnimmt



Claudine, eine strahlende Mittdreissigerin und vierfache Mutter, fügt an: *«Ich habe bei diesen Sensibilisierungsaktivitäten viel gelernt: wie ich den Brei für Barsabasse, mein neun Monate altes Baby, zubereite oder wie ich das imprägnierte Moskitonetz verwende, um meine Kinder vor Malaria zu schützen. Neben diesen Aktivitäten wurde auch ein Gemeinschaftsbeet angelegt, wo wir bestimmte Anbautechniken lernen. Ich schätze diese Aktivitäten sehr.»*



*«Ich habe gelernt, den Brei für mein neun Monate altes Baby zuzubereiten.»*

Claudine mit ihrer Familie

Andere verwirklichte Vorhaben haben dazu beigetragen, das Leben der DorfbewohnerInnen zu verbessern, insbesondere die Bohrung eines Brunnens, der Zugang zu Trinkwasser bietet und das Bewässern der Gemüsegärten ermöglicht.

### **Ernährungsunsicherheit bekämpfen**

Der Mangel an Nahrungsmitteln und die mangelnde Vielfalt der Lebensmittel, aus denen die Mahlzeiten bestehen, haben zu einer Erhöhung der Ernährungsunsicherheit und damit zu einem besorgniserregenden Anstieg der Mangelernährung geführt. Kinder wie die kleine Safiatou sind die Hauptbetroffenen (Details zur Reaktion von Tdh auf die Mangelernährung bei Kindern siehe S. 12).

Um gegen diese Ernährungskrise anzugehen, konzentriert Tdh die humanitären Aktivitäten auf Gebiete, die durch den Zustrom von Vertriebenen destabilisiert wurden. Dabei wird keinerlei Unterschied gemacht zwischen entwurzelten Haushalten und den Aufnahmegemeinschaften. Die Familien werden mit der Verteilung von lebensnotwendigen Gütern unterstützt. Um dem Verschwinden staatlicher Sozialdienste entgegenzuwirken oder diese zu stärken, wo sie noch vorhanden sind, werden auch Ernährungsberatung und medizinische Leistungen angeboten.

Über diese Nothilfe hinaus setzt Tdh zudem ein Programm um, das der Ernährungssicherheit und der Existenzsicherung gewidmet ist. Die bedürftigsten Familien erhalten Unterstützung in Form von Lebensmitteln, aber vor allem auch von Bargeld oder Einkaufsgutscheinen. *«Diese haben den Vorteil, dass sie die Familien stärker in die Verantwortung nehmen, die selbst kaufen, was sie brauchen»*, betont José. Das erhaltene Bargeld soll auch in unternehmerische Mikroprojekte reinvestiert werden, die es den Familien ermögli-

chen, nachhaltigere Ressourcen zu generieren und so ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen.

Wir haben zudem die Existenzgrundlagen von 1250 Familien verbessert, die Produkte für den Ackerbau und die Viehzucht erhalten haben. *«Auf Märkten, die wir für Familien und Händler organisieren, decken sich die Haushalte mit Saatgut besserer Qualität ein – für Hirse, Kuhbohnen, Erdnüsse und Hülsenfrüchte»*, sagt José. *«Wir versorgen sie auch mit Werkzeug und schulen sie in innovativen Agrartechniken, um ihnen zu vermitteln, wie sie auf kleinen Flächen möglichst viel produzieren können, ohne einen übermäßigen Aufwand zu betreiben. Bei den Produkten für die Viehzucht – Geflügel, Kleinwiederkäuer wie Schafe und Ziegen – gehen wir gleich vor. Wir geben Zuchttiere ab und bieten eine Begleitung bei der Viehzucht an.»* Diese Massnahmen helfen auch bei der Diversifizierung der Ernährung, unterstützen das Haushaltseinkommen und tragen damit zur Vorbeugung von Mangelernährung bei.

An einer Gemeindeveranstaltung geben die AnimatorInnen von Tdh den TeilnehmerInnen Informationen zur Mangelernährung, damit sie in ihrem Alltags Praktiken umsetzen können.

▼





^ Azètas und Issoufs vollzählige Familie. Sie haben alle die gleiche Hoffnung: dass wieder Frieden herrscht und sie nach Hause zurückkehren können.

### Nachhaltige Ressourcen erzeugen

Die Herausforderung dieser grundlegenden Arbeit besteht darin, eine Gemeinschaft mit den Mitteln und dem Know-how auszustatten, die es ihr ermöglichen, nachhaltige Ressourcen zu erzeugen. Unsere Teams kaufen zum Beispiel Kindermehl bei lokalen Produktionsstätten ein, die in der Vergangenheit von Tdh subventioniert worden sind, sodass die Bekämpfung der Mangelernährung auch die lokale Wirtschaft stärkt. *«Es wurde nachgewiesen, dass Ernährungsaktivitäten dazu beitragen, das Auftreten von Mangelernährung um 20 Prozent zu senken. Wenn aber Aktivitäten zur nachhaltigen Ernährungssicherung umgesetzt werden, kann die Mangelernährung um 80 Prozent verringert werden. Dies trägt zu einer umfassenden Armutsbekämpfung bei»*, hält José fest.

### Probleme beim Stillen

Aus der Abhängigkeit herausfinden und das Schicksal der Familie wieder in die Hand nehmen: Genau das wünscht sich Azèta, eine Mutter aus Baraboulé, in der Region Sahel.

**«Wenn Aktivitäten zur nachhaltigen Ernährungssicherung umgesetzt werden, kann die Mangelernährung um 80 Prozent verringert werden.»**

José Bitagugumba Manegabé,  
Koordinator des Programms  
für Ernährungssicherheit

Nach wiederholten Überfällen bewaffneter Gruppen auf ihr Dorf und der Androhung von Entführungen lebt sie mit ihrer Familie nun in Ouahigouya, der Hauptstadt der Region Nord. Seit her wurden Zwillinge in die Familie geboren, zwei Energiebündel in karierten Shirts. *«Als ich meine Babys bekam, hatte ich Probleme mit dem Stillen»*, erzählt Azèta. *«Dann hörte ich von der NGO Terre des hommes, die Müttern und ihren Kindern hilft.»* Azèta ging in der Folge in die Sprechstunde des Gesundheitspostens von Tdh. *«Sie haben mir kostenlos geholfen. Ich habe Informationen zum Stillen erhalten. Später besuchte uns ein Tdh-Team zu Hause und brachte uns Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Windeln und Seife sowie einen Geldbetrag.»*

 **671'000**

Kinder benötigen eine Behandlung gegen Mangelernährung, +19% im Vergleich zu 2020 <sup>[1]</sup>

 **405'000**

schwangere oder stillende Frauen brauchen Nahrungsmittelhilfe

 **x2**

Die Preise für Grundnahrungsmittel haben sich seit Jahresbeginn verdoppelt

<sup>[1]</sup> Schätzung der Regierung Burkina Fasos

Ihr Ehemann Issouf erinnert sich: *«Diese Hilfe war eine grosse Erleichterung für uns. Meine Familie blühte richtig auf. Ich sah, wie meine Frau zunahm, und freute mich!»* Er bricht in Gelächter aus. Er räumt aber auch ein, dass der Haushalt noch nicht wieder ganz im Gleichgewicht ist. Issouf sucht noch immer Arbeit und trotz der Hilfe fehlt es der Familie an Küchenutensilien und Brennholz, um Mahlzeiten zuzubereiten und nachts Licht im Haus zu haben. Auch für die 14-jährige Ami, die älteste Tochter von Azèta und Issouf, ist das Leben als Teenager komplizierter geworden. *«Seit meine beiden Brüder auf der Welt sind, kann ich nicht mehr zur Schule gehen, weil ich meiner Mutter bei der Betreuung der Babys helfen muss. Mein Hauptproblem ist die Nahrung. Wer nicht genug isst, bringt es im Leben zu nichts»*, meint das Mädchen mit der

Zöpfchenfrisur leise und hofft, eines Tages auf ein Velo zu steigen, um wieder in die Schule gehen zu können.

#### **«Zu Hause ist es am schönsten»**

Weiterhin auf die Bedürfnisse von Menschen in Regionen einzugehen, die aufgrund der Unsicherheit immer weniger leicht zugänglich sind, ist eine echte Herausforderung für NGO wie Tdh. *«Wir denken ständig darüber nach, wie wir uns am besten den veränderten Rahmenbedingungen anpassen»*, erklärt José. Wenn es unmöglich ist, vor Ort zu gehen, besteht eine Massnahme darin, GemeindeganimatorInnen auszubilden. *«Sie werden von unseren Mitarbeitenden ausfindig gemacht, geschult und mit Hilfsmitteln ausgestattet, um die Verbindung zwischen den unterstützten Familien der Gemeinschaft und Tdh aufrechtzuerhalten»*, erklärt er.

*«Dank unserer Aktivitäten gelingt es den Menschen, mit dieser Situation umzugehen»*, bringt es Issaka Koanda auf den Punkt, der für die Mobilisierung der Gemeinschaft in Ouahigouya zuständig ist. *«Die Bedürfnisse sind hingegen beträchtlich. Spenden für die Nothilfe können diesen Menschen enorm helfen.»* An eine ockerfarbene Erdwand gelehnt, gibt sich Azètas Mann Issouf seinen Träumen hin. Seine brav auf einer Matte sitzenden Kinder sind um ihn herum versammelt. *«Ich möchte, dass in meinem Land wieder Frieden herrscht, damit wir in mein Dorf zurückkehren können, denn zu Hause ist es immer noch am schönsten. Aber ich stelle mir immer wieder die Frage, wann das sein wird.»*

Angélique Mounier-Kuhn



Mit Ihrer Spende können wir zum Beispiel

**CHF 50.-**

bedürftigen Haushalten  
Saatgut und Werkzeug für  
die Nahrungsmittelproduktion  
bereitstellen

**CHF 65.-**

einem mangelernährten  
Kind eine medizinische  
Behandlung ermöglichen

**CHF 115.-**

eine Familie mit  
Notfallnahrung für  
einen Monat  
versorgen

Für eine Spende verwenden Sie bitte die QR-Rechnung des beiliegenden Briefs oder nutzen Sie eine der auf Seite 3 beschriebenen Möglichkeiten.

## Bilalé Porgo, medizinischer Koordinator des Nothilfe- programms in Burkina Faso

Immer mehr Kinder in Burkina Faso werden nicht mehr satt. Bilalé Porgo arbeitet täglich mit Familien, die Schwierigkeiten haben, sich zu ernähren. Er erklärt, wie dank der Früherkennung von Mangelernährung und einer geeigneten Behandlung Leben gerettet werden können.

### **Kinder unter fünf Jahren und stillende Frauen stehen im Mittelpunkt der Arbeit von Terre des hommes. Warum?**

Für Kinder unter fünf Jahren ist Mangelernährung besonders gefährlich, weil sie sich im Wachstum befinden. Einige ihrer Organe und Körperteile sind noch nicht vollständig entwickelt, weshalb sie eine gesunde und ausreichende Ernährung benötigen. Die Folgen eines Nahrungsmangels können vielfältig und schwerwiegend sein. Viele Studien zeigen, dass jedes dritte kranke Kind in Burkina Faso mangelernährt ist. Weil Mangelernährung die Entwicklung des Immunsystems der Kinder schwächt, sind sie anfällig für Krankheiten wie Atemwegsinfektionen und Malaria. Wir nennen dies auch den Teufelskreis «Mangelernährung – Infektion – Mangelernährung», der zum Tod führen kann, wenn das Kind keine geeignete Behandlung erhält.

Eine weitere Folge ist, dass die kognitive und geistige Entwicklung beeinträchtigt wird. Ein mangelernährtes Kind wird Lernschwierigkeiten haben und in der Schule weniger gute Resultate erzielen als ein angemessen ernährtes Kind. Die Folgen werden sein Leben lang spürbar sein.

Stillende Frauen sind ebenfalls für Mangelernährung gefährdet, da das Stillen ihren Nahrungsbedarf erhöht. Bei Frauen im gebärfähigen Alter kann die Tatsache, dass sie nicht genug zu essen haben, zu Fehlgeburten, Totgeburten und Babys mit einem niedrigen Geburtsgewicht von weniger als 2,5 kg führen.

### **Wie wird die Versorgung von hilfsbedürftigen Personen organisiert?**

Tdh bietet werdenden Müttern, wenn sie zur Schwangerschaftskontrolle kommen, Ernährungsberatung an. Diese Beratung betrifft ihre eigene Ernährung und die ihres Kindes. Sie dient auch dazu, einer Reihe von Erkrankungen der Mutter vorzubeugen.



*«Wir tragen dazu bei, neun Kinder von zehn zu heilen.»*

Wir organisieren zudem Screening-Kampagnen in den Gemeinschaften, um mangelernährte Kinder zu identifizieren und an Gesundheitszentren zu überweisen. In diesen Zentren geben wir den Familien Beratung und therapeutische Fertignahrung, namentlich eine energiereiche Paste auf Erdnussbasis mit hohem Nährwert. Vorbeugend verteilen wir auch angereichertes Kindermehl für Säuglinge von 2 bis 23 Monaten.

### **Worin besteht die Betreuung eines mangelernährten Kindes?**

Ein Kind, das an schwerer akuter Mangelernährung leidet, wird von seiner Mutter einmal pro Woche ins Spital gebracht, wo wir überprüfen, ob es die von uns verabreichte therapeutische Nahrung genommen hat. Bei Kindern mit mittelschwerer akuter Mangelernährung geschieht dies alle zwei Wochen. Unsere Teams geben der Mutter die bis zum nächsten Besuch notwendige therapeutische Nahrung mit. Das Kind kehrt so lange ins Spital zurück, bis es wieder das Normalgewicht für sein Alter und seine Grösse erreicht hat. Dies dauert im Allgemeinen vier bis acht Wochen. Das Monitoring unserer

Aktionen zeigt, dass wir eine Genesungsrate erreichen, die über der Norm liegt. Wir tragen dazu bei, neun Kinder von zehn zu heilen. Dank Früherkennung und Behandlung können Leben gerettet werden.

Sobald ein Kind wieder gesund ist, bitten wir die Mutter, seine Entwicklung zu Hause weiter zu überwachen. Dabei wird sie von Gemeindeanimatoren unterstützt, die von Tdh ausgesucht und geschult wurden. Sie führen die Sensibilisierungsarbeit in den Gemeinschaften fort, damit diese Kinder nicht erneut an Mangelernährung leiden. Wir geben Lebensmittel und Bargeld ab, um die Bedürfnisse der Haushalte für Nahrung, Miete oder die Gesundheitsversorgung zu decken. Dies trägt dazu bei, das Behandlungsumfeld der Kinder zu verbessern.

### Welche Befriedigung verschafft Ihnen Ihre Arbeit?

Wir sind in einem schwierigen Kontext tätig, denn einige Gebiete sind un erreichbar oder gefährlich. Die Herausforderung unserer Arbeit besteht jedoch gerade darin, vor Ort und mit der Bevölkerung in Kontakt zu sein. Wir arbeiten mit Stolz daran, vertriebenen Menschen ihre Würde zurückzugeben. Letzte Woche war ich in einem Gesundheitsposten in der Region Nord, wo wir Untersuchungen organisieren und kostenlos Medikamente abgeben. Ich wurde mit einem Lächeln empfangen. Wenn wir eine kranke Person betreuen, sie nach einiger Zeit wiedersehen und sie uns dankbar ist, weil wir ihr geholfen haben und es ihr besser geht, empfinde ich eine tiefe Befriedigung.

*Interview geführt von Angélique Mounier-Kuhn*



### Was ist Mangelernährung?

Unser Video gibt Antwort!



An Gemeindeveranstaltungen lernen die Frauen, den Armumfang ihrer Kinder zu messen, um festzustellen, ob sie an Mangelernährung leiden.



## Mangelernährung kommt selten allein

Mangelernährte Kinder leiden sehr häufig auch an anderen Krankheiten. Mangelernährung schwächt das Immunsystem, was das Auftreten von Viren oder Infektionen begünstigt. Diese Problematiken werden in der Sahelzone bei der Behandlung von Kindern im Allgemeinen jedoch getrennt angegangen. Eine von Terre des hommes (Tdh) und Partnerorganisationen entwickelte Lösung wird es ermöglichen, eine ganzheitliche Behandlung der Mangelernährung und ihrer Folgen anzubieten, was die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren verringern wird.

Es steht viel auf dem Spiel: In Westafrika sollen fast zwei Millionen Kinder von Mangelernährung betroffen sein. Diese Kinder sind geschwächt und sterben neunmal häufiger an Infektionen als gut ernährte Kinder. Die Gesundheitssysteme behandeln Mangelernährung und andere Erkrankungen jedoch oft separat. Mit dem grossen Risiko, dass Kinder, die sowohl an einer Infektion als auch an schwerer Mangelernährung leiden, keine umfassende, ihrer Diagnose entsprechende Behandlung erhalten. Ein digitales Tool namens ALeDIA, das derzeit entwickelt wird, soll hier Abhilfe schaffen.



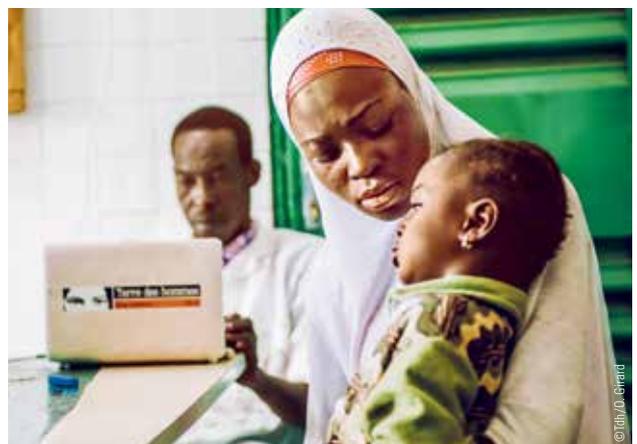
### Eine komplette Behandlung mit mehr Wirkung

«Die Initiative kam aus Mali, wo wir festgestellt hatten, dass Kinderkrankheiten und akute Mangelernährung gemeinsam behandelt werden müssen und nicht mehr separat wie bisher», erklärt Dramane Coulibaly, stellvertretender Koordinator, der bei Tdh für digitale Innovation im Gesundheitsbereich zuständig ist. Die vorgeschlagene Lösung: ein Tool für Tablets, um das medizinische Personal während der Untersuchung von Kindern anzuleiten. Es bietet Hilfe, eine korrekte Diagnose zu stellen und die geeigneten Medikamente zu verschreiben. «Wir haben die Protokolle zur Erkennung von Mangelernährung mit denen anderer Krankheiten kombiniert, um ein kompletteres Tool zu schaffen.» Die vorgeschlagene Lösung kann gleichzeitig Mangelernährung und eine damit verbundene Erkrankung bei Kindern unter fünf Jahren erkennen und somit eine für jedes Kind geeignete Behandlung vorschlagen.

### Gute Aussichten

ALeDIA wurde als Erweiterung von leDA konzipiert, unserem digitalen Tool für die Diagnose von Krankheiten bei Kindern wie Malaria oder Lungenentzündung, das in Burkina Faso bereits in 90 Prozent der Zentren der medizinischen Grundversorgung und in Mali in zwei Gesundheitsbezirken angewendet wird. ALeDIA ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen Tdh und zwei weiteren internationalen NGO: Action Contre la Faim und World Vision.<sup>11</sup>

Ein erster Prototyp der Lösung ist im November in Mali im Bezirk Macina entstanden. Nach der Schulung des Gesundheitspersonals wird er in zehn Zentren getestet: Mehr als 75'000 Kinder unter fünf Jahren werden davon profitieren können. Hält diese Entwicklungsphase ihre Versprechen, werden Hunderttausende weitere Kinder in ganz Westafrika eine bessere medizinische Betreuung erhalten.



<sup>11</sup> Das im Februar lancierte Projekt wird vom Innovationsfonds von Tdh unterstützt, einer internen Initiative, die die Entwicklung innovativer Ideen fördert.



## Kinderschminken und Lebkuchenverzieren



### 17. – 18. Dezember, Brugg

Kinder und Begleitung werden den Besuch an unserem Stand in bester Erinnerung behalten.

Der Ertrag kommt unseren Kinderschutzprojekten zugute.

Weihnachtsmarkt Brugg beim Neumarkt.

## Zürcher Weihnachtsdorf



### 24. November – 23. Dezember, Zürich

Der festlich geschmückte Weihnachtsmarkt am Sechseläutenplatz findet täglich von 11 bis 22 Uhr (So bis 20 Uhr) statt.

Die farbenfrohen Artikel von über 70 freiwilligen StrickerInnen an unserem Stand werden Sie begeistern!

## Orangenverkauf



### 3. und 4. März, ganze Schweiz

Nehmen Sie am 61. Orangenverkauf von Tdh teil! Auf der Strasse oder virtuell mit unserem Online-Spiel. Setzen wir uns gemeinsam für die Kinderrechte ein.

Erfahren Sie mehr: [www.tdh.ch/orangen](http://www.tdh.ch/orangen)

Machen Sie als Freiwillige/r mit! Kontaktieren Sie [freiwillig@tdh.ch](mailto:freiwillig@tdh.ch) oder 058 611 06 76.

## Ziehen Sie Ihre Spenden von den Steuern ab!

Jeweils zu Jahresbeginn schicken wir Ihnen eine persönliche Spendenbestätigung, die alle im Vorjahr getätigten Spenden aufführt. Dank dieser Bestätigung können Sie in Ihrer Steuererklärung Abzüge geltend machen.

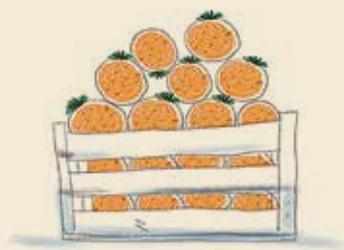
Da das Jahresende für Bankinstitute und Poststellen eine besonders arbeitsintensive Zeit ist, bitten wir Sie, Ihre Spenden per Kreditkarte bis zum 16. Dezember und Spenden per Banküberweisung oder QR-Rechnung vor dem 28. Dezember zu tätigen, damit sie noch für das laufende Jahr verbucht werden.

Die Abteilung SpenderInnenbetreuung ist für zusätzliche Informationen unter folgender Adresse für Sie da: [donorcare@tdh.ch](mailto:donorcare@tdh.ch).



**Das ganze Team wünscht Ihnen frohe Festtage und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2023.**

## Mobilisieren Sie Ihr Unternehmen für benachteiligte Kinder!



**Machen Sie beim Orangenverkauf mit!** Bestellen Sie Orangen unter [www.tdh.ch/orangen](http://www.tdh.ch/orangen) bis spätestens am 6. Februar 2023, um Ihren Mitarbeitenden Energie zu schenken. Oder leisten Sie mit Ihrem Team einen Freiwilligeneinsatz, um unsere Kinderhilfsprojekte zu unterstützen.

**Kontaktieren Sie uns:** [orange@tdh.ch](mailto:orange@tdh.ch)

« Wenn ich gross  
bin, werde ich  
Künstlerin. »



Unsere Broschüre zum Herunterladen  
[www.tdh.ch/testament](http://www.tdh.ch/testament)

**Die Zukunft liegt in den Händen der Kinder.**

Unterstützen Sie die Generation von morgen.

Berücksichtigen Sie Terre des hommes in Ihrem Testament.



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters  
Av. Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne  
T +41 58 611 06 66, info@tdh.ch  
www.tdh.ch, CH41 0900 0000 1001 1504 8

 [www.tdh.ch/spenden](http://www.tdh.ch/spenden)  
[www.facebook.com/tdh.ch](https://www.facebook.com/tdh.ch)  
[www.twitter.com/tdh\\_ch](https://www.twitter.com/tdh_ch)  
[www.instagram.com/tdh\\_ch](https://www.instagram.com/tdh_ch)



**Terre des hommes**  
Kinderhilfe weltweit.